

C.-A. N^o 286 pr. 24. Juni 1887

Deutscher und Oesterreichischer
Alpenverein.

Section Fichtelgebirg.

Jahresbericht

für

1879.

Druck von Ad. Beer in Wunsiedel.

Als in der constituirenden Generalversammlung vom 17. März 1878 die Frage aufgeworfen wurde, ob der Verein, welchen die Teilnehmer an dieser Versammlung zur Erschließung des Fichtelgebirgs zu gründen beabsichtigten, sich als Fichtelgebirgsclub isoliren, oder im Anschluß an den großen Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein einen weniger eng begrenzten, somit auch ein größeres geistiges Interesse bietenden Wirkungskreis suchen sollte, da erklärte sich die Versammlung, unter welcher nicht wenige mit den Alpen längst vertraute Männer sich befanden, einstimmig für den Anschluß an den Alpenverein und constituirte sich als Sektion Fichtelgebirg mit dem statutenmäßig ausgesprochenen Zwecke die Kenntniß der Alpen und speziell auch des Fichtelgebirgs zu verbreiten und zu erweitern und deren Bereisung zu erleichtern. Die neue Sektion zählte sofort bei ihrer Gründung 44 Mitglieder.

Da die Wegsamkeit der Höhen des Fichtelgebirgs sehr viel zu wünschen übrig ließ, so wandte die Sektion ihr Augenmerk zunächst auf diesen Punkt und beschloß die ihr zur Verfügung bleibenden Geldmittel vorzugsweise für das Fichtelgebirg zu verwenden.

In der kurzen Zeit des Bestandes unserer Sektion ist nun in dieser Richtung schon Wesentliches geschehen. Das Führerwesen ist fast überall organisiert und sind für die einzelnen Touren feste Lagen bestimmt worden. Noch im Laufe des Jahres 1878 wurde ein Verzeichniß der Lohnendsten Fuchttouren in unserem Mittelgebirge und im Jahre 1879 ein „Führer durch das Fichtelgebirge“ in kleinem Taschenformate herausgegeben und fand raschen Absatz. Vom Rudolfsstein im Norden bis zum Silberrangen im Süden der Schneeberggruppe wurde ein Gangsteig von fast 10 Kilometer Länge angelegt, der sämtliche Höhen dieser Gruppe mit Ausnahme des isolirten Ochsenkopfes mit einander verbindet und die Aussichtspunkte nimmehr leicht finden und erreichen läßt, zumal die nöthige Zahl von angebrachten Wegweisern ein Irregehen fast unmbglich macht. Die im letzten Jahre ungewöhnlich starke Frequenz dieser Haupttour, welche die interessantesten und prächtigsten Ausichten gewährt, dürfte bereits eine Folge der erleichterten Zugänglichkeit sein. Auch wurden am nämlichen Jahre auf die von unserer Sektion gegebene Anregung hin durch die Mitglieder Hrn. Oberförster Hartung in Bischofsgrün und Hrn. Oberförster Felsner in Fichtelberg auf Staatskosten der Weißmainfelsen am Ochsenkopf zugänglich

gemacht und mit Treppen und Geländern versehen, sowie ein Gangsteig vom Waldhause Rarches zum Haberstein und vom Rarches über die Weißmainquelle und über den Gipfel des Ochsenkopf gegen Bischofsgrün angelegt.

Im verflossenen Jahre sorgte die Sektion für Aufrichtung von Wegweisern im Steinwald von der Bahnstation Neusorg ab zum Saubad- und zum Ragentröggelfelsen, welcher letztere auch durch eine Treppe zugänglich gemacht wurde, sowie über den langgestreckten Rücken des Steinwaldes bis zur Ruine Weizenstein. Sodann wurde auf der Höhe des Schneebergs hart am sogenannten Backfeselefen, der als höchste Erhebung des Berges eine Plattform mit Treppe und Geländer trägt, auf Vereinskosten durch die Mitglieder Hrn. Ackermann und Neemann von Weizenstadt eine steinerne Schutzhütte erbaut und am 13. Juli feierlich dem Verkehr übergeben. Diese Hütte wird im Laufe dieses Jahres noch mit einem steinernen Herde versehen und durch eine Mauer mit dem Backfeselefen verbunden werden, so daß bei gutem oder schlechtem Wetter der Tourist Schutz und Unterschlupf findet und auch größeren Gesellschaften ein wind- und wettergeschützter Platz zu Gebote steht. Für das Jahr 1880 werden der Generalversammlung die Ergänzung und Reparatur der Anlagen auf dem Gyprechtstein bei Kirchenlamitz, die Herstellung einer Plattform auf dem Rudolfsstein und, wie erwähnt, die Vollendung der Anlagen auf dem Schneeberg, ferner die Anlegung eines direkten Verbindungssteiges zwischen der Abfseine und dem Haberstein als besonders dringlich zur Ausführung vorgeschlagen werden. Die Verbindung der Saalquelle mit dem Waldsteine durch einen Gangsteig wird von der kgl. Forstbehörde ausgeführt werden; die Sektion hat nur für die nöthigen Wegweiser aufzukommen.

Was das innere Vereinsleben anbelangt, so wurde, abgesehen von der am 12. Januar v. J. abgehaltenen Generalversammlung, am 13. Juli die Eröffnung der Schneeberghütte gefeiert und am 3. August ein gemeinschaftlicher Ausflug auf den Steinwald unternommen. Weitere Versammlungen fanden statt am 30. November und 26. Dezember, beide mit alpinen Vorträgen. Die nächste Jahresgeneralversammlung ist auf Sonntag, den 18. Januar 1880 anberaumt.

Die Einnahmen der Sektion beliefen sich im Jahre 1879

auf	Mk. 783. 40
die Ausgaben auf	„ 775. 31
<hr/>	
daher Aktibrest:	Mk. 8. 09

Unter den Ausgaben sind abgesehen von den an die Centralkasse abgelieferten 75 Mitgliederbeiträgen à 6 Mk. besonders 235 Mk. für Weg- und Hüttenbauten, Treppen, Wegweiser u. dgl. begriffen.

Zu den Einnahmen steuernten 34 außerordentliche Mitglieder je 3 Mk. bei. Die außerordentlichen Mitglieder gehören nicht dem Alpenvereine

als solchem an, sind daher auch nicht vollberechtigte Mitglieder der Sektion, sondern leisten ihre Beiträge zur Sektionskasse, um die für das Fichtelgebirg verwendbaren Mittel zu vermehren.

Bei dem bisher geschilderten, auf das Nächstliegende gerichtete Bestreben der Sektion mußten die eigentlich alpinen Zwecke vorläufig mehr in den Hintergrund treten. Gleichwohl geschah auch in alpiner Hinsicht was geschehen konnte, um den Sinn für die Größe und Schönheit der Alpenwelt zu wecken und rege zu erhalten. Die erstatteten Vorträge bewegten sich ausschließlich auf alpinen Gebiete. Leider verhinderten die ungünstigen Witterungsverhältnisse des Jahres 1879 und sonstige Umstände einen zahlreicheren Besuch der Alpen seitens unserer Sektionsmitglieder.

An erheblicheren Touren von Mitgliedern der Sektion sind der Vorstandschafft aus dem verflossenen Jahre bekannt geworden, Besteigungen des Herzogstands und Heimgartens, des Ritzbüchlerhorns, des Cevedale, Ortlers und der Nagler Spitze in der Ortlergruppe.

Kann nach allem Vorangeführten die Thätigkeit der Sektion wohl als eine fruchtbringende bezeichnet werden, so blieben derselben wie so mancher andern Sektion leider mancherlei Anfechtungen doch nicht erspart. Wie groß auch die Begeisterung für den Anschluß an den Alpenverein anfangs war, so trat doch bei einer erheblichen Zahl der Mitglieder im Laufe des Jahres ein totaler Umschlag ein. Die nicht immer offen und sachlich gehaltenen Angriffe auf die Alpenvereinssektion Fichtelgebirg, die selbst von Mitgliedern derselben ausgingen, gipfelten hauptsächlich in den Aufstellungen, die Ausgaben für alpine Zwecke könnten hier im Fichtelgebirge erspart werden, der Verein sei deshalb zu einem ausschließlichen Fichtelgebirgsverein umzubilden, hiedurch und insbesondere durch diese erzielte Ermäßigung der jährlichen Vereinsbeiträge auf 3 Mark würden dem Verein mehr Mitglieder und in Folge dessen mehr Mittel zugewendet werden.

Die Vorstandschafft suchte diese Angriffe, gestützt auf die Leistungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins und die bisherigen Leistungen der Sektion Fichtelgebirg für dieses Gebirg nach Möglichkeit zu entkräften, in der festen Ueberzeugung, daß der Verein nur auf dem betretenen Wege im Stande sei, Nennenswerthes zu leisten, einerseits durch Unterstützung der edlen Bestrebungen des Alpenvereins, andererseits durch Fortsetzung des angebahnten und sehr ersprießlichen Wirkens im Fichtelgebirge und in der festen Ueberzeugung, daß der Verein nur im Anschluß an den großen für Erforschung, Zugänglichmachung und Kultur des weiten Alpengebietes so sehr thätigen Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein auf längere Dauer die Mitglieder geistig anregen, befriedigen und zusammenzuhalten vermöge.

Leider förderten die erwähnten Angriffe dennoch den Abfall von der Sektion in bedauerlicher Weise.

